

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*in der Gemeinde in Korinth gibt es Irrlehrer, die einen anderen Jesus lehren als Paulus. Sie beeindruckt mit außerordentlicher Rhetorik und besonderen Offenbarungen als Superapostel und sprechen Paulus aufgrund seiner Schwächen sein Apostelamt ab. Die Superapostel hingegen werden in Korinth verehrt und preisen sich selbst an. Um die Korinther aus dieser Sackgasse herauszuholen, lässt sich Paulus auf die Art seiner Gegner ein.*

*Im Zeitalter der Selbstoptimierung und Selbstpräsentation mag das Selbstlob weniger verwundern, aber in einem traditionellen Ethos ist es anstößig. Unsere Predigt macht dazu eine Einordnung, denn die Distanz zum im heutigen Predigttext berichteten Geschehen wird dadurch deutlich, dass Paulus 14 Jahre darüber geschwiegen hat und jetzt nur unter Zwang bekennt, dass auch er übernatürliche Gotteserfahrungen gemacht hat.*

*Lektor Franz Scheuchl*

*(0699 818 377 18)*

### **Predigttext: 2. Korinther 12,1-10**

*1 Gerühmt muss werden; wenn es auch nichts nützt, so will ich doch kommen auf die Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn. 2 Ich kenne einen Menschen in Christus; vor vierzehn Jahren – ist er im Leib gewesen? Ich weiß es nicht; oder ist er außer dem Leib gewesen? Ich weiß es nicht; Gott weiß es –, da wurde derselbe entrückt bis in den dritten Himmel. 3 Und ich kenne denselben Menschen – ob er im Leib oder außer dem Leib gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es –, 4 der wurde entrückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, die kein Mensch sagen kann. 5 Für denselben will ich mich rühmen; für mich selbst aber will ich mich nicht rühmen, außer meiner Schwachheit. 6 Denn wenn ich mich rühmen wollte, wäre ich kein Narr; denn ich würde die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dessen, damit nicht jemand mich höher achte, als er an mir sieht oder von mir hört. 7 Und damit ich mich wegen der hohen Offenbarungen nicht überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe. 8 Seinetwegen habe ich dreimal zum Herrn gefleht, dass er von mir weiche. 9 Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne. 10 Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.*

*Liebe Leserin, lieber Leser!*

Es gehört wohl zu unseren bewegendsten geistlichen Erfahrungen zu wissen: Gott selbst hat sich mir zugewandt und hat mir etwas gezeigt, etwas erklärt und bewusst gemacht - er hat zu mir geredet.

#### **1. Jesus Christus offenbart sich**

Das ist eine überwältigende Erfahrung, wenn sich der Herr Jesus Christus uns offenbart in Verbindung mit einer Bewahrung bei einem Unfall oder in einer Katastrophe oder wenn er sich in der Stille offenbart, beim Bibellesen, in einem Bibelgesprächskreis, beim Hören eines

Liedes oder einer christlichen Fernseh- oder Radiosendung - immer bleibt es eine überwältigende Erfahrung.

Immer wieder hat Gott sich Menschen in besonderer Weise offenbart. Er hebt dann den „Vorhang“, der bisher die Welt Gottes für unser Auge verdeckt. Gott schenkt solche überwältigenden Erfahrungen, um den Glauben zu stärken oder um einen Eindruck der künftigen Herrlichkeit zu vermitteln; aber nie, um unsere Neugier zu befriedigen! Wenn Gott uns eine Offenbarung schenkt, dann nicht, um uns bekannt oder berühmt zu machen. Bei einer Offenbarung geht es nie um mich, sondern immer um Jesus Christus.

Paulus berichtet von seinem besonderen Gotteserfahrungen. Es muss überwältigend gewesen sein. Die Schilderung des Apostels macht deutlich, dass er sich durch diese Erfahrung wirklich bevorrechtigt sah, ohne dass er daraus für sich selbst Vorrechte ableitete. Er sah Gottes Welt - Gottes unsichtbare Wirklichkeit eine andere Dimension. Auch heute schenkt Gott außerordentliche geistliche Erfahrungen - nicht zur eigenen Erbauung, nicht um berühmt zu werden, sondern um Menschen geistlich zuzurüsten und zum Dienst tüchtig zu machen.

## 2. Jesus Christus erzieht

Zuerst erzieht er dadurch, dass er dafür sorgt, dass wir uns nicht überheben. Freimütig berichtet Paulus darüber. Er bittet darum auch die Gemeinde in Korinth, in ihm nicht einen besonders Begnadeten zu sehen, sondern einen leidenden Diener Christi. Zwar habe er den offenen Himmel erlebt, aber das habe ihn nicht bewahrt vor Leid. Er spricht davon, dass er einen „Pfahl“ im Fleisch habe. Er hat darum gebetet, dass dieser von ihm weiche aber dieses Gebet wurde nicht erhört. Gott erspart seinen Kindern das Leid nicht, aber er macht sie fähig, es durchzustehen und zu überwinden.

Als weiteres erzieht er uns dadurch, dass er uns geduldig macht. Dreimal hat Paulus dafür gebetet, dass ihm der „Pfahl“ genommen würde. Aber er wurde nicht erhört. Nicht erhört werden heißt ja nicht, dass Gott nicht hört. Wenn einer nicht erhört wird, muss er nicht denken: Mein Glaube ist zu schwach! Nein, trösten wir uns doch dann mit dem Wort: Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit (1. Joh. 1,9). Manchmal erwartet Gott von seinen Erwählten Außerordentliches. Und manches, was wir erbitten, hat Gott uns einfach nicht zugedacht. Wir müssen damit leben, dass so manche unserer Fragen in dieser Welt keine Antwort finden. Manchmal ist Gott sehr freundlich und lässt uns nach einigen Jahren oder Jahrzehnten erkennen, warum er dieses oder jenes in unserem Leben so und nicht anders führte. Ich habe Menschen getroffen, die dankbar dafür sind, dass Gott einige ihrer Gebete nicht erhört hat!

## 3. Jesus Christus macht stark

Wir erfahren, dass seine Gnade genügt. Als Nachfolger Jesu leben wir im Spannungsfeld zwischen himmlischer Herrlichkeit und satanischer Niederträchtigkeit. Es muss uns zu denken geben, dass es nicht die Erfahrung des dritten Himmels war, die eine Voraussetzung wurde für den gesegneten Dienst des Völkermissionars Paulus. Es war der Pfahl im Fleisch. Als die dreimalige Bitte, diese Last möge ihm genommen werden, nicht erfüllt wurde, hörte Paulus das Wort des Herrn: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit. Eine andere Übersetzungen lautet: Lass dich von meiner Gnade ans Ziel führen.

Im Liederbuch „JESUS unsere Freude“ steht noch das Lied: Sicher in Jesu Armen und Seliges Wissen, Jesus ist mein! Das sind Lieder der blinden Sängerin Jane Alstyne-Crosby (1820-1915). Kaum sechs Wochen alt, bekam sie eine Augenkrankheit und verlor durch die unkundige Anwendung eines heißen Breiumschlags ihr Augenlicht. Sie sagte im Alter: Ich habe nicht einen Augenblick in all den Jahren einen Funken von Groll dagegen gefühlt, denn ich habe allezeit daran geglaubt, dass der gütige Herr in seiner unendlichen Gnade durch diese Wege mich zubereitete, das Werk zu tun, das er mir anvertraut hat. Wenn ich überlege, wie ich gesegnet wurde, wie kann ich unzufrieden sein? Jane schrieb über 8 000 Erweckungslieder und hat erfahren: Lass dich von meiner Gnade ans Ziel führen.

Und wir erfahren, dass Jesus Christus sich an uns bindet.

Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf das die Kraft Christi bei mir wohne. Hinter dem Wort wohnen verbirgt sich das Wissen um die Gegenwart Gottes. Wenn ich schwach bin, ist Gott mir nah. Der ganze christliche Liebesdienst wäre nicht denkbar ohne Menschen, die sich ihrer eigenen Schwachheit vor Christus bewusst geworden sind.

Und wir erfahren, dass Jesus Christus uns guten Mutes sein lässt.

Paulus sagt: Weil die Kraft Christi bei mir wohnt, habe ich guten Mut. Und dann zählt er auf, für welche Situationen das gilt:

- Kraft in der Schwachheit und in Misshandlungen. Das betrifft uns zur Zeit nicht, aber viele unserer Brüder und Schwestern im Glauben in anderen Teilen der Welt. In 84 Ländern werden sie verfolgt.

- Kraft in Nöten. Wir singen ja auch: In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet. Das hebräische Wort für Not ist der umfassende Begriff für die verschiedensten Bedrängnisse äußerer und innerer Art.

- Kraft in der Verfolgung, in Ängsten und Bedrängnissen, also auch in Krankheit, im Leiden, im Sterben.

Gott hat es gerade einigen seiner Großen nicht erspart, durch tiefe Ängste und Bedrängnisse zu gehen. Aber sie alle bezeugten: Jesu Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum wollen auch wir guten Mutes sein, auch wenn manche Belastung auf uns zukommt, die wir heute noch nicht einmal ahnen. Mut haben, auch wenn wir bedrängt werden. Und selbst ermutigt, wollen wir andere ermuntern und darum die Augen offen halten für Menschen, die in ihren Schwierigkeiten nichts von der Kraftquelle wissen, die uns bekannt ist. Was also nehmen wir heute mit nach Hause:

-Jesus Christus offenbart sich - Er hebt den „Vorhang“, für unser Auge zur Welt Gottes.

-Jesus Christus erzieht - Er sorgt dafür, dass wir uns nicht überheben.

-Jesus Christus macht stark - indem wir erfahren, dass seine Gnade genügt. Amen.

Fanny Crosbys erfolgreichste Werke sind u. a.:

- *Blessed Assurance, Jesus is Mine*, deutsch von Heinrich Rickers als *Seliges Wissen, Jesus ist mein*, vertont von Phoebe Knapp
- *Come With Thy Sins to the Fountain*, deutsch von W. Appel als *Komm doch zur Quelle des Lebens*, vertont von George Coles Stebbins
- *Redeemed, How I Love to Proclaim It!*, deutsch von Chr. Reuß als *Erlöst bin ich, selig in Jesus*, vertont von William J. Kirkpatrick
- *Jesus Is Tenderly Calling You Home*
- *Jesus, Keep Me Near the Cross*, deutsch von Walter Rauschenbusch als *Jesus, zieh' zum Kreuze mich*, vertont von William H. Doane
- *Safe in the Arms of Jesus*, 1868, deutsch von Dora Rappard als *Sicher in Jesu Armen*, vertont von William H. Doane
- *Thou My Everlasting Portion*, deutsch von Dora Rappard als *Herr, mein Heiland und mein Hirte*, vertont von Silas Jones Vail
- *To God Be the Glory*, deutsch von Lotte Sauer als *O Gott, Dir sei Ehre*
- *Pass Me Not, O Gentle Savior*, deutsch von C. Ott als *Gehe nicht vorbei, o Heiland*
- *Praise Him, Praise Him*
- *God will take care of you, be not afraid*, deutsch von Walter Rauschenbusch als *Gott wird dich tragen, drum sei nicht verzagt*.

*Frances Jane (Fanny) Crosby*  
(\*1820 †1915)

1. Seliges Wissen: Jesus ist mein!  
Köstlichen Frieden bringt es mir ein.  
Leben von oben, ewiges Heil,  
völlige Sühnung ward mir zuteil.  
Refrain:  
*Lasst mich's erzählen, Jesus zur Ehr;  
wo ist ein Heiland, größer als Er?  
Wer kann so segnen, wer so erfreun?  
Keiner als Jesus! Preist Ihn allein!*
2. Ihm will ich leben, o welche Freud!  
Alles hält Jesus für mich bereit:  
Göttliche Leitung, Schutz in Gefahr,  
Sieg über Sünde reicht Er mir dar.  
Refrain:  
*Lasst mich's erzählen, ...*
3. Völlig Sein Eigen! Nichts such ich mehr;  
Jesus, Er stillet all mein Begehr.  
Treu will ich dienen Ihm allezeit,  
bis ich Ihn sehe in Herrlichkeit.  
Refrain:  
*Lasst mich's erzählen, ...*

*Sie hatte persönlichen Kontakt zu den amerikanischen Präsidenten und spielte 1885 auf der Beerdigung des Präsidenten Ulysses S. Grant ihr Lied:*

- 1) Sicher in Jesu Armen, sicher an seiner Brust,  
ruhend in seiner Liebe, da find ich Himmelslust.  
Mit holder Hirtenstimme ruft mir mein Heiland zu:  
„Lass ab vom eignen Ringen, an meinem Herzen ruh!“  
Sicher in Jesu Armen, sicher an seiner Brust,  
ruhend in seiner Liebe, da find ich Himmelslust.
- 2) Sicher in Jesu Armen, los von der Sorge Qual,  
sicher in der Versuchung durch Jesu Wundenmal!  
Frei von dem Druck des Kammers, frei von des  
Zweifels Pfad,  
nur noch ein wenig Prüfung, nur etwas Tränensaat!  
Sicher in Jesu Armen, los von der Sorge Qual,  
sicher in der Versuchung durch Jesu Wundenmal!
- 3) Jesu, des Herzens Zuflucht, Jesu, du starbst für mich!  
Sicher auf diesen Felsen stütz ich mich ewiglich.  
Hier will ich stille warten, bis dass vergeht die  
Nacht,  
bis an dem goldnen Ufer leuchtend der Tag erwacht.  
Jesu, des Herzens Zuflucht, Jesu, du starbst für mich!  
Sicher auf diesen Felsen stütz ich mich ewiglich.